

## Schubart, Christian Friedrich Daniel: Mit Todesschauer denken wir (1767)

- 1 Mit Todesschauer denken wir
- 2 Der Jahre schnellen Lauf
- 3 Und singen in dem Tempel hier
- 4 Ein Lied zu Gott hinauf.
  
- 5 Schnell, wie Gedanken, Schall und Licht,
- 6 Flieht hinter uns die Zeit,
- 7 Und vor uns drohet ein Gericht
- 8 Und eine Ewigkeit.
  
- 9 Und dennoch morden wir die Zeit
- 10 Und fürchten nicht den Tod?
- 11 Und fürchten nicht die Ewigkeit,
- 12 Die uns, den Mördern, droht?
  
- 13 Wer nicht an Jesum Christum glaubt,
- 14 Und ihn nicht brünstig liebt,
- 15 Dem Schöpfer seine Ehre raubt
- 16 Und sie Geschöpfen gibt;
  
- 17 Wer wie ein Vieh aus Pfützen säuft,
- 18 Im Lasterkothe wühlt;
- 19 Wer Sünden wie Gebirge häuft,
- 20 Und doch den Berg nicht fühlt;
  
- 21 Und wer mit hündischer Begier
- 22 An seinen Gütern zerzt,
- 23 Vor einem Lazarus die Thür'
- 24 Mit großen Riegeln sperrt;
  
- 25 Wer eine blut'ge Thränenfluth
- 26 Aus Wittwenaugen preßt,
- 27 Und seinen fetten Wanst vom Blut

28 Zertretner Waisen mäst't;  
  
29 Wer außen wie ein Schaf gekleidt,  
30 Von innen wölfisch denkt,  
31 Und wer das Glück der Ewigkeit  
32 Für Erdenglück verschenkt;  
  
33 Wer Brüdern nach dem Leben greift,  
34 Mit Rache angethan;  
35 Wer nur Beleidigungen häuft  
36 Und nicht verzeihen kann;  
  
37 Wer gähnend seine Pflicht vergißt  
38 Und Zeitvertreibe sucht,  
39 Und wenn die Zeit verflogen ist,  
40 Auf ihre Schwingen flucht;  
  
41 Wer unreif zu der Ewigkeit  
42 Zum Tode sich nicht schickt:  
43 Das ist der Mörder, der die Zeit  
44 Mit eigener Hand erdrückt.  
  
45 Sind solche Ungeheuer hier,  
46 Herr, so bekehre sie!  
47 Der ganze Tempel seufzt wie wir:  
48 Ach Herr! bekehre sie.  
  
49 Wie viele singen heute auf,  
50 Noch unbekehrt und blind,  
51 Die nach vollbrachtem Jahreslauf  
52 Schon Staub und Moder sind.  
  
53 Wie dunkle Schatten fahren sie  
54 Zur Hölle dann hinab;  
55 Zu der Tyrannin, die noch nie

56 Die Todten wieder gab.

57 Drum arme Seele denke heut  
58 Mit Ernst an deinen Tod;  
59 Denn jedes unsrer Jahre schreit:  
60 Gedenk an deinen Tod!

61 Zu dir, der sein wird, ist, und war,  
62 Steig' unser Lied hinauf:  
63 Ach Gott, nimm doch in diesem Jahr  
64 Die Todten zu dir auf.

65 Und du, Vertreter, rede laut,  
66 Wenn uns der Richter droht;  
67 Wenn Zorn aus seinem Auge schaut  
68 Und aus der Stirne Tod.

69 Geist Gottes, zeige deine Macht,  
70 Wenn uns das Auge bricht.  
71 In einer solchen Mitternacht,  
72 Da brauchen wir ja Licht.

73 Wie kann der frommen Christenschaar  
74 Der Tod nun schrecklich sein?  
75 Sie weihen ja das neue Jahr  
76 Mit ihren Thränen ein.

(Textopus: Mit Todesschauer denken wir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66281>)